

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 37.

Donnerstag, den 28. März 1907.

73. Jahrgang.

Regulativ

über die Beseitigung umgestandener und getöteter Tiere.

§ 1.

Im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde erfolgt die Beseitigung und Vernichtung der Kadaver und Fleischteile umgestandener oder infolge polizeilicher Anordnung getöteter Tiere ausschließlich durch die Fleischmehlfabrikanten Paul in Freiberg und Fleischer in Pirna und zwar durch ersteren

innerhalb der zu den Amtsgerichtsbezirken Dippoldiswalde, Altenberg und Frauenstein gehörigen Städte — ausschließlich Dippoldiswalde —, Landgemeinden — ausschließlich Bärenklau, Bröszen, Kleba, Rauhsh, Kleincarsdorf, Quohren, Theisewitz, Kreischa, Gombjen, Saida, Lungwitz und Wittgensdorf — und selbständigen Gutsbezirke — ausschließlich Kleincarsdorf, Bärenklau, Lungwitz und Kreischa —,

durch letzteren

innerhalb der zu dem Amtsgerichtsbezirke Lauenstein gehörigen Städte, Landgemeinden und selbständigen Gutsbezirke und der Orte Bärenklau, Bröszen, Kleba, Rauhsh, Kleincarsdorf, Quohren, Theisewitz, Kreischa, Gombjen, Saida, Lungwitz und Wittgensdorf, sowie der Gutsbezirke Bärenklau, Kleincarsdorf, Lungwitz und Kreischa

zu den nachstehend unter §§ 2 bis 7 aufgeführten mit der königlichen Amtshauptmannschaft vereinbarten Bedingungen.

§ 2.

Die Abholung hat mittels besonderer mit Blech ausgeschlagener, undurchlässiger Kadavertransportwagen zu erfolgen und zwar die der Kadaver längstens binnen 24 Stunden nach der Benachrichtigung durch den Viehbefitzer, während die Abholung der in besonderen Konfiskategefäßen angeammelten Fleischteile (vergl. die Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft vom 21. März 1907 — 92 G/07—) regelmäßig im Sommer aller 14 Tage, im Winter aller 3 Wochen, bei besonderem Bedarf aber auf Verlangen des Bürgermeisters, Gemeindevorstandes oder Gutsvorstehers auch früher und zwar innerhalb 24 Stunden zu erfolgen hat.

Zur Abholung der in den Konfiskategefäßen angeammelten Flüssigkeit sind auf den Transportwagen undurchlässige Gefäße mitzuführen.

§ 3.

Die Entnahme der Fleischteile aus den Konfiskategefäßen hat durch den Transportführer mittels Gabeln, die auf den Wagen mitzubringen sind, zu erfolgen.

Die Umfüllung des Inhalts der Konfiskategefäße hat in einer Weise zu geschehen, daß ein Verschütten desselben ausgeschlossen ist.

§ 4.

Für die Abholung je eines Kadavers eines an Milzbrand, Rauhshbrand, Tollwut oder Rog (Wurm) umgestandenen oder wegen Verdachts dieser Seuchen getöteten Pferdes, Esels, Maulfells und Rindes (sogenanntes Großvieh) wird von den Viehbefitzern den Fleischmehlfabrikanten eine Vergütung von 7 Mark, für die Abholung je eines Kadavers eines an einer solchen Seuche umgestandenen oder wegen des gleichen Verdachts getöteten Fohlens, Schweins, Schafs, Kalbs, Hundes oder einer Ziege (sogenanntes Kleinvieh) dagegen eine Vergütung von 4 Mark gewährt.

Für die gleichzeitige Abholung eines zweiten oder weiteren Kadavers bei demselben Viehbefitzer wird nur der dritte Teil der vorstehend aufgeführten Sätze bezahlt.

§ 5.

Die Kadaver von Tieren, welche an einer anderen Seuche oder Krankheit umgestanden sind, müssen der Fleischmehlfabrik mit der Haut überlassen werden, ausgenommen jedoch die Fälle, in denen für das Tier auf Grund von reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften Entschädigung gewährt wird und die Abhäutung des Kadavers bez. Bewertung der Haut gestattet ist.

Müssen die Kadaver mit der Haut übergeben werden, wird dem Tierbesitzer von den Fleischmehlfabrikanten eine Entschädigung gewährt, welche

für Großvieh 4,00 Mark,
für Kleinvieh 1,00 Mark

beträgt.

Wird auf Grund reichs- oder landesgesetzlicher Bestimmungen Entschädigung gewährt und die Abhäutung des Kadavers gestattet, so hat der Tierbesitzer für die Abholung des enthäuteten Kadavers an den Fleischmehlfabrikanten zu zahlen

für Großvieh 7,00 Mark,
für Kleinvieh 4,00 Mark.

Wird in letzterem Falle der Kadaver mit Haut übergeben, so haben die Fleischmehlfabrikanten zu gewähren

für Großvieh 4,00 Mark,
für Kleinvieh 1,00 Mark.

§ 6.

Für die Abholung und die Überlassung von Kadavern und Fleischteilen solcher

Volales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Den Herren Meistern und Chefs sei auch an dieser Stelle anheimgegeben, daß die bei ihnen in die Lehre tretenden jungen Leute in den hiesigen Turnvereinen eine Stätte finden, an der sie wohl aufgehoben sind.

Schönfeld. Der durch seine schönen Konzerte bekannte Männergesangsverein „Vierteltel“ Hermsdorf i. Erzgeb. veranstaltet am 1. Osterfeiertage im hiesigen Erbgerichte-

gasthofs ein öffentliches Gesangskonzert. Möge dem rührigen Vereine unter der bewährten Leitung seines beliebten Niedermeyers, des Herrn Kirchschullehrers Rnebel, ein voller Saal beschieden sein. Alle Freunde des Männergesanges seien auch hierdurch herzlich eingeladen.

Dresden. Nach dem Hauptkassierabschlusse der Agl. Sächsischen Landesbrandversicherungsanstalt Ende Dezember 1906 hat die Zunahme der Versicherungssumme im zweiten Halbjahr 1906 bei der Gebäudeversicherungsabteilung 99850350 M. und bei der Abteilung für frei-

willige Versicherung von Maschinen u. 2323600 M. betragen. Insgesamt waren zu dem bezeichneten Zeitpunkt gegen Brandschaden versichert: Gebäude mit 6837088850 M. und Gegenstände der freiwilligen Versicherung mit 142232170 M. Der Versicherung gegen Explosionschaden sind im zweiten Halbjahr 1906 zugewachsen: bei der Abteilung für Gebäudeversicherung 4611380 M. und bei der Abteilung für freiwillige Versicherung 1533240 M. Die Gesamtversicherungssumme der Explosionschadenversicherung hat Ende Dezember 1906 betragen bei der Gebäudever-

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nach von Behörden) die zweigespaltene Zeile 30 bez. 25 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Tiere, welche von den Fleischbeschauern für untauglich zum menschlichen Genuße erklärt worden sind, wird, sofern die Ablieferung mit dem Fette erfolgt und die Haut den Fleischmehlfabrikanten zu dem von der Schätzungskommission festgesetzten Betrage übergeben wird, keine Vergütung gewährt. Werden bei der Abholung derartige Kadaver und Fleischteile ohne Fett und Haut übergeben, erhalten die Fleischmehlfabrikanten eine Vergütung von 2 Mark von dem Tierbesitzer.

Kadaver, deren Vernichtung sich nach Vornahme der Fleischschau erforderlich macht, können, sofern sie nicht über 50 kg wiegen, in die Konfiskategefäße gebracht werden; überschreiten sie dies Gewicht, so sind sie von den Fleischmehlfabrikanten besonders abholen zu lassen.

§ 7.

Die Abholung des Inhalts der Konfiskategefäße erfolgt unentgeltlich.

§ 8.

In denjenigen Fällen, in denen auf Grund des Gesetzes, die staatliche Schlachtviehverversicherung betreffend, oder anderer bestehender reichs- oder landesgesetzlicher Vorschriften Entschädigung gewährt wird, hat die Benachrichtigung durch den Viehbefitzer (vergl. § 2) erst nach stattgefundener Abschätzung und wenn gegen dieselbe Einspruch erhoben wird, erst nach Erledigung des einschlägigen Verfahrens zu erfolgen.

Kadaver von seuchentranken oder seuchverdächtigen Tieren dürfen in keinem Falle eher abgeholt werden, als bis die amtliche Untersuchung beziehentlich Feststellung an Ort und Stelle durch den königlichen Bezirksleiter erfolgt ist.

Dem Fahrer des Transportwagens ist die Zufahrt bis zu dem Orte, an dem sich der Tierkadaver befindet, unweigerlich zu gestatten.

§ 9.

Die Beseitigung und Vernichtung von Kadavern und Fleischteilen seitens der Viehbefitzer selbst oder anderer Personen als der vorgenannten Fleischmehlfabrikanten, insbesondere auch das Vergraben und Verbrennen von Kadavern und Fleischteilen ist verboten.

§ 10.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft, soweit nicht andere strafrechtliche Bestimmungen Platz greifen.

§ 11.

Vorstehendes auf Grund der Verordnung vom 27. Januar 1903 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 75) erlassene Regulativ tritt am 1. April 1907 in Kraft.

Vom gleichen Tage an tritt das Regulativ vom 28. August 1902 (No. 98 der Sammlung amtshauptmannschaftlicher Bekanntmachungen) außer Kraft.

Dippoldiswalde, den 21. März 1907.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Verwaltungsbezirks werden veranlaßt, die Brandversicherungsbeiträge für den ersten Termin 1907 auf Grund der ihnen bereits zugegangenen Heberregister mit 1 Pf. von jeder Beitragseinheit bei der Gebäude-, und 1 1/2 Pf. von jeder Beitragseinheit bei der freiwilligen Versicherung längstens bis zum 10. April d. J. einzuhoben oder einheben zu lassen und zu den mittels besonderer Mitteilung bestimmten Zeiten pünktlich und möglichst ohne Reste an die Kassenverwaltung der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft abzuliefern.

Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 20. März 1907.

Geschäftszeit an Sonnabenden betr.

Der Geschäftsverkehr bei der städtischen Verwaltung — einschl. Kassen — findet vom 1. April d. J. ab bis auf Weiteres an **Sonnabenden** ununterbrochen von **vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr**

statt.

Die Kassen sind an diesen Tagen für das Publikum von vormittags 9 bis nachmittags 2 Uhr geöffnet. **Standesamtliche Geschäfte** werden an Sonnabenden bis nachmittags 3 Uhr, an den übrigen Wochentagen jedoch **nur vormittags** erledigt. An Sonn- und Festtagen findet Dienstverkehr mit dem Publikum überhaupt nicht statt. **Stadtrat Dippoldiswalde**, am 12. März 1907.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in **Seyde** liegt bei dem Postamt in Ripsdorf vom 27. ab 4 Wochen aus.

Dresden-N., 23. März 1907.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. B. Schulte.

Holzversteigerung Hödendorfer Revier.

Gasthof „zum Erdgericht“ in Hödendorf Donnerstag, den 4. April 1907, vorm. 1/210 Uhr: 213 st. u. kl. Stämme, 900 st. u. kl. Klöber, 170 st. Derbstangen, 12 rm w. Brennscheite, 44 rm w. Brennknäppel u. Zaden, 20 rm w. Äste; Raßhlags- u. Einzelhölzer in Abt. 3, 18, 29, 30 u. 31.

AgL. Forstrevierverwaltung Hödendorf u. AgL. Forstrentamt Tharandt.

Verwaltungsabteilung 261959040 M. und bei der freiwilligen Versicherungsabteilung 105795660 M.

Am 1. April vollendet sich ein Zeitraum von 40 Jahren, seitdem die Königl. sächsische Armee als 12. Bundes-Armee den Verhältnissen des Norddeutschen Bundes entsprechend reorganisiert wurde, und zwar unter einem Armeekorpskommando, die Infanterie zu 8 Linienregimentern und einem Schützenregiment (ein jedes zu 3 Bataillonen) und 2 Jägerbataillonen, die Reiterei zu 4 Regimentern und 2 Manenregimentern, die Artillerie zu einem Feld-Artillerieregiment von 16 Batterien und einem Festungs-Artillerieregiment mit einer Festungsabteilung von 4 Kompagnien und Zuteilung eines Pionier- und eines Trainbataillons. Ebenso wurde das Ingenieurkorps als solches wieder errichtet und die seither für sich bestandene Artillerieschule mit dem Kadettenkorps vereinigt. Die allgemeine Wehrpflicht wurde eingeführt, die Stellvertretung aufgehoben und die geschaffene Landwehr in 12 Bataillonsbezirke verteilt, deren heute 19 bestehen. An demselben Tage erfolgte auch der Eintritt von 72 Offizieren der vormaligen hannoverschen Armee in die neu organisierte Königlich Sächsische Armee. Die Rangliste der letzteren erschien deshalb im Jahre 1867 als zweite veränderte Auflage. Kriegsminister war Generalleutnant v. Fabrice, Chef des Generalstabes Oberstleutnant v. Carlowitz, der spätere General der Kavallerie und Generaladjutant Sr. Majestät des Königs; das Armeekorps befehligte General Kronprinz Albert, Königliche Hoheit; als Generalleutnants sind aufgeführt: Prinz Georg, Königliche Hoheit (1. Infanteriedivision), v. Schimpff (2. Infanteriedivision), v. Witzleben, Königlicher Generaladjutant, Schmalz, Kommandant des Artilleriekorps, Freiherr v. Hauken, Stadtkommandant von Dresden, sowie die beiden in Wartegeld stehenden v. Rabenhorn und v. Frilich. Generalmajor erschienen in der Liste 8, darunter Senft von Pilsach, v. Thielau, v. Hafe, Freiherr v. Biederemann, v. Löhren, Graf zur Lippe, Obersten 21, Oberstleutnants 24, Majore 63 usw. Von der vormaligen hannoverschen Armee wurden übernommen: 1 Oberstleutnant: Rudorff, als Kommandeur des 3. Bataillons 2. Grenadierregiment Nr. 101, 10 Hauptleute, v. Tschirschitz (1. Grenadierregiment Nr. 100), Freiherr v. Hodenberg (2. Grenadierregiment Nr. 101), Brindmann und Rogebue (4. Infanterieregiment Nr. 103), Jenner und Tyshen (6. Infanterieregiment Nr. 105), v. Diebitz (7. Infanterieregiment Nr. 106), C. Meyer (8. Infanterieregiment Nr. 107), v. d. Deden (Schützenregiment Nr. 108), die Rittmeister v. Schleen (Garderegiment), v. Hassell und v. Klend (2. Reiterregiment), v. Darling (3. Reiterregiment), Poter (2. Manenregiment Nr. 18), Hauptmann v. Bülow (Festungsartillerie), die 37 Oberleutnants und 19 Leutnants wurden in die verschiedenen Regimenter verteilt. Ein großer Teil dieser ehemals hannoverschen Offiziere hat während der folgenden Jahre in sächsischen Diensten eine an Ehren und Würden reiche Laufbahn vollendet.

Leipzig. In dem 20 Jahre alten Sohne Otto Karl Raumann, der bei seiner Mutter Konradstraße 13 wohnt, wurde der Mörder der Frau Koffberg ermittelt und verhaftet. Er ist mit 3 Monaten Gefängnis vorbestraft. Raumann leugnet die Tat. In seinem Besitze wurde die bei Frau Koffberg geraubte Sparbüchse vorgefunden.

Annaberg. Trotz der ausgefetzten Belohnung und der eifrigen Bemühungen der Polizei ist es bis jetzt noch nicht gelungen, dem Verüber des Sparkasseneinbruchs auf die Spur zu kommen. Zur ferneren Sicherheit des Gebäudes an der großen Kirchgasse, in dem sich außer Sparkasse auch Altertums- und Erzgebirgsmuseum befinden, wird dasselbe nunmehr nachts über polizeilich besonders bewacht. Während also auf den Sparkasseneinbrecher noch gefahndet wird, ist es der Polizei gelungen, die Verüber anderer Diebstähle ausfindig zu machen. Es sind dies halbwüchsige Burschen, welche an verschiedenen Plätzen, auch auf dem letzten Jahrmarkt, beträchtliche Spitzbübereien verübt haben.

Annaberg. Das alte Seminargebäude, dessen letzte Insassen nach ihrem neuen Heim in Leipzig übergehelt sind, steht zurzeit leer, wird jedoch nach Ostern zur Ausnahme von vier neuen Parallellassen benutzt werden.

Auerbach i. B. Im betrunkenen Zustande fiel der Stricker Hofmann von hier in die Götzsch. Trotzdem er bald wieder aus dem Wasser gezogen wurde, starb er kurz darauf in seiner Wohnung.

Olbersdorf. Zwischen dem Gemeinderat und dem Gemeindevorstand Ringeing ist es zu einem tiefgehenden Konflikt gekommen. Den Ausgangspunkt des Konflikts bildet ein Gemeinderatsbeschluss, der am 11. d. M. in geheimer Sitzung gefasst wurde und der sich auf den Erweiterungsbau des Elektrizitätswerkes bezieht.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Urkunde, betreffend die Stiftung einer Denkmünze für die an der Niederwerfung der Aufstände in Südwestafrika beteiligt gewesen deutschen Streitkräfte.

Dem neuen Reichstage stellt des Kanzlers Leibblatt, die „Nordd. Allg. Ztg.“, nach dem Schluss des ersten Sessionsabschnittes ein im ganzen recht befriedigendes Zeugnis aus. Im allgemeinen, so schreibt das Organ der Regierung, hat die Festigkeit der konservativ-liberalen Vereinigung doch auch dem Zentrum eine unangenehme Überraschung bereitet. Denn wenn es auch an Reibungen der Mehrheitsparteien unter einander und an Entgleisungen einzelner Abgeordneter nicht ganz gefehlt hat, so hat sich doch im großen und ganzen der Wille zur Verständigung in dem Sinne, wie sie der Reichskanzler für die künftige Politik als wünschenswert bezeichnet hat, solchen Hemmungen bei weitem überlegen gezeigt.

Der polnische Schulstreik in den deutschen Ostmarken geht unaufhaltsam zurück, ein Beweis für die Wirksamkeit der von der preussischen Regierung und Schulverwaltung ergriffenen Maßnahmen. In der Provinz Posen ist die Zahl der streikenden Kinder auf 23000 gesunken. In Westpreußen ist der Streik im Bezirk Marienwerder schon fast erloschen und auch im Bezirk Danzig, wohin die Streikbewegung erst später gelangte, ist ein starkes Abflauen festzustellen.

Berlin. Die Vorlage zur Verbreiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals hat, wie die „B. N. N.“ erfahren, am Mittwoch die Genehmigung des Kaisers gefunden. Sie wird noch in dieser Woche dem Bundesrate zugehen, und man hofft, sie dort in zwei Wochen nach der Osterpause zu erledigen, sodas der Reichstag unmittelbar nach den Etatsberatungen sich mit dem Gesetzentwurf beschäftigen kann. Die Gesamtkosten der Vorlage stellen sich auf 220 Millionen Mark, die durch Anleihen aufzubringen sind.

Braunschweig. Eine nichtwelfische, von weit über 1000 Personen besuchte Versammlung fasste eine Resolution, in welcher sie sich auf den Boden des Bundesratsbeschlusses vom 28. Februar stellt und jede weitere welfische Agitation für zwecklos und schädlich erklärt.

Braunschweig, 26. März. In der heutigen geheimen Sitzung des Landtages, die mehrere Stunden dauerte, fand eine lebhaft Besprechung über die Person des neuen Regenten statt. Da, wie die „Braunschw. Landesztg.“ berichtet, eine Einmütigkeit nicht zu erzielen war, so wurde durch Stimmzettel die Ansicht der Landesversammlung festgestellt. Das Ergebnis wird geheimgehalten. Darauf wurde der Landtag bis auf weiteres verlag.

Wiesbaden. Prof. v. Bergmann, der 1. Zt. Kaiser Friedrich mit behandelte, und der seit einiger Zeit hier zur Kur weilte, ist am 25. März an den Folgen einer Operation, die infolge eines Darmverschlusses, welcher sich bereits zum dritten Male wiederholte, vorgenommen werden mußte, gestorben. Die Diagnose seiner Krankheit hat Bergmann im letzten Jahre selbst auf Krebs gestellt.

Neufahrwasser, 25. März. Mit den Artillerie-schießversuchen auf freie und Fesselballons ist heute angefangen worden, und zwar mit gutem Erfolge. Der freie Ballon Nr. 1 wurde durch drei Schrapnellschiffe heruntergebracht; ein zweiter freier Ballon ging unverletzt landeinwärts, der Fesselballon Nr. 3 wurde heruntergeschossen.

Schwerin, 25. März. Generalleutnant z. D. Friedrich v. Rauch, der sich in der Schlacht von Mars la Tour als Kommandeur der braunschweigischen Husaren ausgezeichnet hat und Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse ist, ist heute morgen hier im 81. Lebensjahre gestorben.

Osterreich. Dem Beispiel des niederösterreichischen Landtages, der schon im Januar die Wahlpflicht für die Wahlen in den Reichsrat festgesetzt hat, folgend, beschließen sich jetzt auch die Landtage der übrigen Provinzen mit dieser Frage. Die gesetzlich bestimmte Wahlpflicht wird in den bürgerlichen Kreisen vielfach als das einzige Mittel angesehen, der Organisation der Sozialdemokratie wirksam entgegen zu können. So haben denn auch bereits die Landtage von Schlesien und Borsberg Gesetze beschlossen, die es jedem Wähler bei Androhung einer Geldstrafe zur Pflicht machen, am Wahltag das Wahlrecht durch Stimmabgabe auszufüllen. Auch im mährischen und böhmischen Landtage ist die Wahlpflicht in den Kommissionen bereits beschlossen. Hier waren es nur die Jungtschechen, welche gegen die gesetzliche Wahlpflicht sprachen und stimmten. Die Sozialdemokratie verfolgt das Vorgehen der Landtage mit sichtlichem Unbehagen, das durch Spot und Hohn nicht verdeckt wird. Die noch im Reichsrat bei Beratung der Wahlreform geäußerten mehr theoretischen Bedenken treten jetzt in den Landtagen immer mehr zurück, da eben mittlerweile die Wahlbewegung begonnen hat und man allenthalben die gute Organisation der Sozialdemokratie zu fühlen bekommt, der keine bürgerliche Partei eine gleiche entgegenzusetzen kann. Jedenfalls wird in jenen Ländern, wo die Wahlpflicht zum Gesetz gemacht wird, der Tag der Reichsratswahlen ein vollkommen getreues Bild der Stärke der Parteien geben.

Italien. Der „Tribuna“ wird aus Turin telegraphiert: Auf die Nachricht hin, daß die Anwendung des Gesetzes, durch welches die Bezüge der Unteroffiziere des Heeres gebessert werden, sich auf unbestimmte Zeit verzögern werde, versammelten sich 150 Unteroffiziere der Turiner Besatzung in einem öffentlichen Saale und beschlossen, wegen der angeblichen Verzögerung beim Kriegsminister und beim Ministerpräsidenten mit dem Bemerten Klage zu führen, daß sie nicht ruhen würden, bis das Gesetz zur Tat geworden sei. Dieses ungewöhnliche und unerhörte Vorgehen der Unteroffiziere erregt in Offizierkreisen das peinlichste Aufsehen.

Holland. Bei dem aus Anlaß der 300jährigen Wiederkehr des Geburtstages des Admirals de Ruyter im Palais veranstalteten Festmahl, an dem Vertreter der fremden Mächte, sowie Abordnungen ausländischer Marinen teilnahmen, hielt die Königin folgende Rede: „Ich freue mich, die Vertreter der Souveräne und Staatshäupter bei mir zu sehen, die beauftragt sind, an der Feier teilzunehmen. Es liegt mir sehr am Herzen, meinen Dank für die dem Nationalhelden erwiesene Ehrung auszusprechen und die Versicherung abzugeben, daß ich die Freundschaftsbeweise, die mir durch diesen Akt der Teilnahme erwiesen sind, hochschätze. Mögen diese Festlichkeiten dazu beitragen, die Gefühle der Brüderlichkeit zwischen den Marinen und der Mächte, die an dieser Feier zu Ehren Ruyters teilgenommen haben, und meiner Flotte zu festigen. Ich trinke auf das Wohl der Souveräne und Staatshäupter.“ Die

Königin brachte dann einen Trinkspruch auf die niederländische Marine aus.

Die Baaller Spielbanken, mit Ausnahme der privilegierten „Sozietät de Vereeniging“, die es auf eine Kraftprobe mit dem neuen spielbankfeindlichen Gemeindeoberhaupt antommen lassen will, sind verschwunden; sie haben ihre Möbel und Geräte größtenteils verkauft, was noch unverkauft ist, soll in den nächsten Tagen veräußert werden. — Wie es nun heißt, sollen einige Banken in Scheveningen unter anderem Namen wiedererzstehen.

Spanien. König Alfons erkrankt? Madrider Briefe, die in Wien eingegangen sind, bezeichnen den Gesundheitszustand des Königs Alfons als sehr bedenklich. Er hatte zweimal Blutsturz und es soll bereits die Frage der Einsetzung einer neuen Regentschaft erwogen werden.

Rumänien. König Carol hat zu einer bei ihm erschienenen Deputation von Bojaren gesagt, es sei sein ernstes Bestreben, in der Moldau wieder Ordnung und Ruhe herzustellen. An allem Unglück sei die Politik schuld. Vor 30 Jahren sei die Verwaltung besser gewesen, jetzt stehe sie nicht auf der Höhe der Zeit. Die Politiker sollten zuerst die Agrar- und dann die Judenfrage lösen.

Bukarest. Die Nachrichten aus der Wallachei lauten noch schlimmer als die von der Moldau. Namentlich im Bezirk von Teleorman wüten die Bauern nicht mehr mit Plünderung, sondern mit Brand und Mord. Die Stadt Alexandria wurde von den Bauern in Brand gesteckt. In der Stadt selbst wütet die Revolution in schrecklicher Weise, überall zünden die Rebellen die Gutsböfe an und werfen die Pächter in die Flammen. Die Führer der Rebellen sind größtenteils Refugierte. In tausenden von Flugschriften wird die Fortführung des Aufstandes verlangt. Als Autor dieser Flugschriften wurde der Staatsanwalt von Jassy ermittelt.

Bulgarien. Aufsehererregende Enthüllungen macht die Zeitung „Preporoh“, welche gute Verbindungen mit Militärkreisen hat, in der Angelegenheit der Geschütz-Bestellungen. Das Blatt schreibt: Die Firma Krupp in Eisen habe die bulgarischen Bestellungen immer gewissenhaft durchgeführt, Schneider-Creuzot dagegen gewissenlos. Seine Preise seien geradezu unverkännlich; er verlange 1400000 Franken für eine Haubitz-Batterie, welche Krupp für 900000 Franken liefert, 65 Franken für Geschosse ohne Zünder, während Krupp fehlerlose Geschosse für 59 Franken liefert. Weiter verweist der „Preporoh“ auf den Umstand, daß die Franzosen die Lieferung der wichtigsten Gegenstände aufzwingen, nur um die Bestellungssumme von 25 Millionen Franken voll zu machen, während der Armee die nötige Zahl Bekleidungsstücke fehlten. Die Enthüllungen des „Preporoh“ rufen allseitig einen starken Eindruck hervor. Die Sobranje hat jedoch am Sonnabend in geheimer Sitzung, die infolge heftiger Proteste von Seiten der Opposition einen stürmischen Verlauf nahm, den Vertrag der bulgarischen Regierung mit der Firma Schneider in Kreuzot betreffend die Bestellungen von Kriegsmaterial im Betrage von 25 Mill. Franken genehmigt. In Regierungskreisen wird erklärt, die Genehmigung sei erfolgt, weil die Regierung sich in einer Zwangslage befand, da nur durch die Erteilung der Bestellungen die Aufnahme der neuen Anleihe in Paris zu sichern war.

Der Osterpsalm.

Eine fröhliche Festgeschichte.

Es war vier Tage vor Palmsonntag. Uebermorgen hatte die Quälerei des Schuljahres wieder mal ein Ende. Dr. Ritter, der beim Zensurschreiben in der leeren Quarta saß, dachte es mit einem wohligen Seufzer. Das Winterhalbjahr war diesmal gar zu lang gewesen.

Weider war er seinem Vorsatze, die vierzehn freien Tage zu einer Südländsfahrt auszunutzen, untreu geworden, weil ihn sein Freund, der Musikdirektor Gabler, so lange gequält hatte, das Bariton-Solo in seiner neu komponierten Ostermottete zu übernehmen, bis ihm eine halbe Zusage entschlüpft war. Nun mochte er sein halb und halb gegebenes Wort dem Freunde gegenüber nicht brechen, umsoneniger, als dieser sich um die besser dotierte Stellung am Dom bewarb, und durch seine Ostermottete Eindruck auf die maßgebenden Persönlichkeiten machen wollte.

Aber zum Aergern war es doch, sehr zum Aergern. Er bekräftigte das unwillkürlich, indem er eine 4 in „Französisch“ bei einem seiner Quarta-Windhunde besonders kräftig zog.

Da klopfte es zaghaft an die Klassentür. Mit einem gemurmelten „Donnerwetter“ über die Störung, die in diesen wehleidigen Besetzungstagen nicht zu den Seltenheiten gehörte, erhob er sich, um nachzugehen.

Eine schlank junge Dame mit etwas schüchternem Ausdruck in den großen dunklen Augen stand vor ihm und sagte, erst leise beginnend, nach und nach aber beherzter werdend:

„Ich bitte sehr um Entschuldigung, Herr Doktor, daß ich es wage. Aber Richard hat so lange gebettelt, bis ich es ihm versprochen habe. Und da bin ich nun. Er bekommt nämlich eine Bemerkung auf seine Zensur, obgleich er verfehlt wird, wie er sagt! Wegen Trägheit im Anfang des Quartals, die sich erst zuletzt gegeben habe! Oder so ähnlich! — Könnten Sie ihm die nicht schenken?“

Doktor Ritter wußte sofort, daß sich diese Bemerkung auf Richard Winger bezog, einen zum Träumen stark veranlagten kleinen Kerl, der infolge seiner periodischen Schlafmüdigkeit beinahe sitzen geblieben wäre.

„Mein Fräulein“, sagte er, die Achseln zuckend, „diese Bemerkung ist auf Beschluß des Kollegiums verfaßt. Da kann ich allein nichts dagegen tun!“

„O Gott“, entgegnete sie darauf betrübt, und in ihren

braunen Augen schimmerte es feucht, „dann hat der arme Junge schlechte Ferien! Unser Vater ist nämlich furchtbar streng!“

„Ich bedauere das lebhaft. Aber wie gejagt! Vielleicht wenden Sie sich einmal an den Herrn Direktor! Der könnte zur Not ja —“

„Den Herrn Direktor kenn' ich aber garnicht, Herr Doktor!“ bemerkte sie zögernd. „Könnten Sie das nicht für mich versuchen?“

Doktor Ritter lachte etwas ärgerlich. Diese Weiberlogik war doch geradezu unglücklich.

„Mich kannten Sie doch auch nicht!“ versuchte er sie zu belehren; da entgegnete sie zu seiner Ueberraschung:

„Doch, Sie kannte ich ganz gut!“ Und nun wurde sie gar rot, als sie detaillierte: „Einmal aus Richards enthuftastischen Schilderungen; denn er schwärmt heftig für Sie! Dann aber auch aus dem Verein! — Sie werden es freilich nicht behalten haben. Uns unbedeutende Menschen übersieht man gar zu leicht —“

„O bitte, bitte sehr! Ich erinnere mich schon ganz gut!“ log er, und grübelte dabei vergeblich darüber nach, ob er sie im „Radfahrerklub“ oder bei einem der Kasino- felle oder gar im „Alpenverein“ einmal gesehen haben könne. Es war eigentlich abscheulich von ihm, ein so liebes, hübsches Mädchen, auf dem alle Eigenschaften eines guten, fröhlichen Herzens ausgeprägt schienen, so ganz und gar vergessen zu können! Natürlich hätte er sich, das Thema vom Verein weiter auszuspinnen, sondern ging mit einer schlaun Wendung zum Hauptthema über, indem er erklärte: „Und damit Sie sehen, daß ich für eine Vereinschwester ein Herz habe, verspreche ich es Ihnen, mit dem Herrn Direktor Rücksprache zu nehmen!“

„O, wie danke ich Ihnen, lieber Herr Doktor!“ tief sie, herzlicher Freude voll, und reichte ihm mit kindlicher Vertraulichkeit die Hand. Und erst, als er sie nicht gleich wieder los ließ, und ihr auch etwas wärmer ins Auge schaute, als das jungen Damen gegenüber von einem in Amt und Würden stehenden, ehrbaren Herrn zulässig ist,

entzog sie sie ihm hastig und wurde rot dabei, wie eine schöne reife Tomate.

(Schluß folgt.)

Letzte Nachrichten.

Egerowitz, 26. März. (B. L. M.) 4000 Bauern marschieren gegen Bukarest. Der König empfing den General Craicann, der ihm die feste Zusicherung gab, daß der königliche Palast und die Stadt nicht gefährdet seien.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldswalde.

Gründonnerstag, 28. März 1907.
Text: Marc. 14, 17-26. Lied Nr. 261.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Nach der Predigt findet Beichte und Feier des heiligen Abendmahls statt. Superint. Hempel.

Charfreitag, 29. März 1907.
Text: Joh. 19, 14-30. Lied Nr. 105.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl (Feier mit Gesang und Orgelspiel). Superint. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Nachm. 2 Uhr Liturgischer Gottesdienst in der Nikolaikirche. P. Sieber.

Kirchennuß für Charfreitag.
„Da Jesus in den Garten ging“. M. tette für gemischten Chor von W. Herrmann.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Gründonnerstag, den 28. März, vorm. 9 Uhr, heilige Abendmahlsfeier.
Charfreitag, den 29. März, nachm. 2 Uhr, liturgischer Gottesdienst; abends 5 Uhr heilige Abendmahlsfeier.

Dresdner Produktenbörse vom 25. März.

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer 191-196, brauner neuer (75-78 kg) 186-192, do. (72-74 kg) 180-184, russ. rot 198-203, russ. weiß 198-203, amerikanischer Kanjas und argentinischer 195-202. Roggen pro 1000 kg netto: süß (69-72 kg) 166-172, preuß. 169-173, russ. 175-178. Gerste pro 1000 kg netto: süß 170-182, süßl. 174-191, Pofener 174 bis 184, böhm. 189-205, mähr. 189-205, Futtergerste 142-148. Hafer, pro 1000 kg netto: süß, neuer 175-185, süßl. und pol. 175-185. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine 153-159. Lupula gelber 138-143, ameriz. mixed 141-146. Erbsen, pro 1000 kg netto:

Futterware 170-180. Weizen, pro 1000 kg netto: süßliche 165-175. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 195-205. Delfaaten. Leinfaat, pro 1000 kg netto: feine 255-265, mittlerer 240-250, Laplata 230-235, Bombay 250-255. Rübsöl, pro 100 kg netto mit Fass: raffiniertes 74. Rapsöl pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 15.00, runde —. Leinöl pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 17,01, 2. 16,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserhaus 31,5-32,00, Grießlerauszug 30,00-30,50, Semmelmehl 29,0-29,50, Wädelmehl 27,50-28,00, Grießlermehl 22,00-22,50, Pohl- mehl 19,00-20,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 27,00-27,50, Nr. 0/1 26,00-26,50, Nr. 1 25,00 bis 25,50, Nr. 2 22,50-23,50, Nr. 3 20,00-20,50, Futtermehl 14,20-14,40. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 11,00-11,20, feine 11,00-11,20. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), 12,00-12,40. (Feinst: Ware über Rotz.) Die für Rotz pro 100 kg nettolerten Preise verstehen sich für Gefäße unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Rotz für Maß, gelten für Gefäße von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,9-3,20, Heu in Gebund (50 kg) 2,70-3,00, Roggen-Stroh, Fiegelbruch (Schod) 30 bis 33 M.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 25. März.

Nach amtlichen Feststellungen.
Auktions: 288 Ochsen, 221 Kalben und Kühe, 207 Bullen, 715 Rinder, 1304 Schafe, 3272 Schweine.
Preise für 50 Kilo in Markt (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware: L. = Lebend. Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 28 bis 45, Schl. 62 bis 83,
Kalben und Kühe L. 28 bis 42, Schl. 54 bis 76,
Bullen L. 34 bis 45, Schl. 64 bis 79,
Rinder L. 50 bis 60, Schl. 78 bis 93,
Schafe L. 37 bis 45, Schl. 77 bis 86,
Schweine L. 38 bis 45, Schl. 50 bis 58.
Ausnahmepreise über Rotz.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen, Bullen, Schafen und Schweinen langsam, bei Rindern mittel. Von dem Auftrieb sind 58 Rinder und 60 Schafe österreichisch-ungarische Herkunft.

Spartasse zu Reinhardtgrimm.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 30. März, nachmittags 2-5 Uhr.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Onkels, Herrn

Gottlieb Dittrich,

zuteil geworden sind, sagen wir nur hierdurch unsern besten Dank.

Dippoldswalde, den 27. März 1907. Familie Schöna.

Am Markt Nr. 20 ist die 2. Etage, 2 St., 2 R., Küche und Speisekammer, alles unter Vorfaal- verschluß, zu vermieten und sogleich zu beziehen. Carl Reichel.

Wohnung mit Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Rosengasse 33.

Kleine Wohnung zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres erteilt die Expedition des Blattes.

Schlafstelle zu vermieten Altenberger Straße 174.

Ein tüchtiger Bäcker, welcher auch selbständig arbeiten kann, sucht dauernde Stellung. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht, wird in dauernde, angenehme Stelle gesucht. Zu erfahren im Hotel gold. Stern.

Kräftigen Lehrling sucht Max Zachachlitz, Fleischermeister, Potschappel.

Ein Schmiedegehelle erhält ausstehende Arbeit bei Leberecht Löser, Hirschbach.

Suche für sofort oder später zuverlässigen Antscher. Fernspr. 36. Paul Schauer, Fuhrgeschäft.

Tüchtige Maurer werden angenommen Neubau Albernord. Baugeschäft Schmieder & Sohn.

Gesucht w. sofort od. spät. 15. April nach Schneeberg (Erzg.) ein saub., zuverlässiges Mädchen, welches schon in bess. Häusern gebient hat. Näh. zu erf. bei Frau Böhm, Dippoldswalde, Herrrengasse 87.

Arbeiterinnen sucht Pappfabrik & Asbestwerk Dippoldswalde Carl Geisler.

Sehr wachsender Hofhund, (taubhaariger Dobermannspischer) billig zu verkaufen, da überzählig. Oswald Loge, Malterer Straße.

Jugendspiele.

Der ungünstigen Witterung wegen können während der Osterferien Jugendspiele nicht Die Helferinnen.

Dippoldswalde, 27. März 1907.

Zickelfelle kauft zu höchsten Preisen Lohgerberei Richard Arnold.

Herren- und Knaben- Anzüge, modern und solid gearbeitet, empfiehlt in großer Auswahl Johann Kalenda Dippoldswalde, Freib. Plaz.

Zum OSTERFEST empfiehlt frisches Rind-, Kalb-, Schweine-, Fökel- und Rauchfleisch, sowie verschiedene Sorten Wurst und Aufschnitt, Schinken, roh und gekocht, frische Brühwürstel und warme Knoblauchwurst, ff. harte Salami- und Cervelatwurst Ose. Straßberger, Freib. Str.

Schneider! Schneiderinnen, Gelegenheitslauf: gr. Orig.-Singer-Ringschiffchen-Nähmaschine, neuest. System noch ganz neu, m. Garantie, weit u. der Hälfte des Kaufpreises zu verk. Desgl. Familien-Nähmasch. (wie neu nähend) f. 25 M. Näh. bei E. Anasch, Ruppendorf Nr. 15b.

Trocknes Brennholz, gespalten und in Rollen-Metern, empfiehlt Oswald Lotzo, Malterer Straße.

ff. geräucherter Lachs, geräucherter Aal und ff. Delsardinen von Philipp & Canaud empfiehlt Max Wolf.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht zum baldigen Antritt. Baschmühle Schmiedeburg.

Rindermädchen (Ostermädchen), etwa 15 Jahre, wird für sofort oder 1. April bei Familienanschluß zu 2 Kindern von 6 und 7 Jahren gesucht. Rabenauer Mühle.

ff. Mastochsen-, Kalb-, Schweine- und Pötelfleisch, alle Sorten Wurst, rohen und gekochten Schinken, Sülze und russischen Salat empfiehlt Bruno Preußler.

ff. Mischobst, Datteln, Feigen, Ringäpfel, Pflaumen, Aprikosen empfiehlt Max Wolf.

Guttalin und Cavalier, feinstes Schuhcreme, größte Weltfabrikate, erzielt höchsten Glanz und größte Haltbarkeit des Leders. Infolge großer Abschlässe für Wiedervorkäufer billig abzugeben. Lohgerberei Rich. Arnold.

ff. Sardellen, Kapern, Paniermehl, Paprika, braunes Mehl, geriebene Semmel bei Max Wolf.

Karpfen bei Rangor. Tel. 32.

Zucker-Honig empfiehlt billig Paul Bemann.

Einen größeren Posten erstklassiger Apfel- und Birnen-Hochstämme von nur in hiesiger Gegend bewährten Sorten hat zu verkaufen Baumwärtler H. Hoerklotz, Reichstädt.

Saat-Sommer-Roggen hat abzugeben Vorwerk St. Nicolai Zädel.

Ein Haus mit 9 Scheffel Feld und Garten, in der Nähe von Dippoldswalde, ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

ff. Gemüse-Konserven empfiehlt Max Wolf.

Kasiermesser, nur gute geschmiedete Ware, in allen Preislagen im Solinger Stahlwarengeschäft, Schleiferei von Wendelin Hocke, Schußgasse.

Ich gebe den geehrten Kunden hiermit bekannt, daß ich mein Geschäft noch weiterführe. Aug. Ritschel, Ziegelbrennerei.

Russischen Salat empfiehlt Hotel goldner Stern.

Gute Speisekartoffeln sind zu verkaufen Malterer Straße 280.

Mietsquittungsbücher hat vorrätig Wold. Schuhort Altenberger Str. 172, gegenüber der Schule.

Ein gut erhaltenes Fahrrad ist für 35 Mark zu verkaufen Reinhardtgrimm Nr. 39e.

Ein Pferd, 7 Jahr alt, brauner Wallach, gut. Reitpferd u. feiter Zieher, sofort zu verkaufen Oberhäslich Nr. 10.

„Alte Pforte“. Sonnabend als Stamm: Pötelfleischkopf mit Kraut und warme Altdeutsche mit Kartoffelsalat. Hierzu ladet frdl. ein Bruno Proußler.

„Alte Pforte“. Den ersten Osterfeiertag ladet zum Osterlammfrühstück ergebenst ein Bruno Proußler.

Gasthof Schellerhan. Zum 2. Osterfeiertag Ballmusik, wozu ergebenst einladet H. Schreyer.

Halt! Achtung! Reinholdshain. Zu den Osterfeiertagen: Sonntag und Montag: große Karussellbelustigung mit dem ganz neu umgebauten Karussell, wozu ergebenst einladet Herm. Michael.

Turnverein Reichstädt. Sonnabend, den 30. März, Versammlung. Anfang 1/29 Uhr. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Unterzeichnete Innung gibt hiermit ihrer werthen Kundschaft bekannt, daß vom heutigen Tage ab **eine Preiserhöhung** in und außer dem Hause erfolgt. Gleichzeitig erklärt sich dieselbe mit dem 11 Uhr-Ladenschluß an den drei hohen 2. Feiertagen einverstanden.
Barbier- und Friseur-Innung Dippoldiswalde.

Die besten und haltbarsten
Zylinderhüte

(sehr glanzreich) in verschiedenen Preislagen, mit und ohne englischem Spannsutter,

Klapphüte

in nur besten Qualitäten, neueste Formen mit Briedé, offeriert billigst

das größte Hutgeschäft am Plage

Martin Reichel

Markt 23.



Vom **Sonnabend**, den 30. d. M., früh, an stelle ich einen frischen Transport **Zuchtkühe, Kuhfälder, Rassebullen** im Gasthof „zur Sonne“ in Dippoldiswalde preiswert zum Verkauf.
Telephon Nr. 22. **Anton Glöckner, Breßschendorf.**

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungsteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungsteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.
Walter, den 26. März 1907.
Der Gemeindevorstand.

Hochstämmige und niedrige

Rosen,

sowie

Obstbäume und Beerenobst-Sträucher empfiehlt

Fl. Philipp.

Gasthof Seifersdorf.

Schönster Ausflugsort.
Morgen, zum Grün-Donnerstag:



Schlachtfest,

ff. Kaffee und Eierschede.
Es laden freundlichst ein
H. Lober und Frau.

Jägerhaus Raundorf

empfehlen zum Gründonnerstag **Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.**
Abends **Bratwurst und Sauerkraut.**
Von 6 Uhr an **warme altdentsche Würstchen.** — Es laden ergebenst ein **H. Weise.**

Erbgericht Schönfeld.

Den 2. Osterfeiertag
feine Ballmusik,
wozu freundlichst einladet Herrm. Walther.

Gasthof Sadisdorf.

1. Osterfeiertag:

großes Konzert

von der gesamten Stadtkapelle aus Dippoldiswalde.
Anfang 8 Uhr. (Gutgewähltes Programm.) Eintritt 50 Pfg.
Vorverkaufskarten à 40 Pfg. sind im Konzertlokale zu haben.
Es laden ergebenst ein Musikdirektor **Jahn** und
Gastwirt **Wünschmann.**



Wohnung, neu vorgerichtet,
sodort zu beziehen. Frau verw. **Philipp.**

Osterfeiertage: alle nach
Kurhaus Seifersdorf

Erbgerichtsgasthof Schönfeld.

Ersten Osterfeiertag (31. März 1907)

Konzert

der „**Liedertafel**“ Hermsdorf im
Ergeb. zum Besten seiner Notentasse.
Anfang 8 Uhr. — Eintritt 40 Pfg.
Zum Besuche dieses Konzertes laden herzlich ein **Gesangsverein „Liedertafel“.**
Erbgerichtsbesitzer **Walter.**

Gasthof Schmiedeberg.



Montag, den 2.
Osterfeiertag,
große öffentl.
Ballmusik

vollbesetztes
Orchester.
Anfang 6 Uhr,
wozu ergebenst einladet
Cl. Schenk.

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrima.

2. Osterfeiertag:

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

Etablissement Blasche, Kreiße.

2. Osterfeiertag:

Ballmusik.

Reichskrone.

Zum 1. Osterfeiertag:

großes Zither-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern des rühmlichst bekannten **Lenz'schen Zitherklubs, Dresden,** unter Leitung des Zitherschulinhabers **Josef Lenz.**

Männergesangverein Dippoldiswalde.

1. Osterfeiertag im „Schützenhaus“

großes öffentliches Gesangs-Konzert.

Zum Vortrag gelangen: **Hänsel und Gretel.**
Märchen für Frauenchor und Solo mit Klavierbegleitung nebst Deklamation als verbindenden Text. — **Wanderburschen Lust und Leid.** Vieder-Zyklus mit verbindendem Text.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 40 Pfg. bei den Herren Kaufmann **A. Frenzel,** **Joh. Richter,** Buchbinder **W. Schubert** und im Konzertlokale.

An der Kasse 50 Pfg. — Mitglieder und deren Frauen an der Kasse 30 Pfg.

Nach dem Konzert: **Zwangloses Beisammensein** in Gestalt einer Vorfeier zu **Bismarcks Geburtstage.**

Anfang 8 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bittet Anfang 8 Uhr. d. V.



Turnverein „Frohsinn“, Seifersdorf.

Den 1. Osterfeiertag, im Gasthose daselbst:

große öffentl. Theater-Aufführung

zum Besten der Turnhallenbaukasse. Zur Aufführung gelangt: **Das Schloß am Meer.** Original-Schauspiel in 5 Akten.
Vorverkauf 35 Pfg. Eintritt 40 Pfg.

Anfang 8 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein **das Komitee.**

Turnverein Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag, den 1. Osterfeiertag,



großes öffentliches Konzert

im hiesigen Gasthose.
Eintritt 40 Pfg. Anfang 8 Uhr.
Der Reinertrag fließt in die Gerätekasse.
Einen zahlreichen Besuch erwartet **der Turnverein.**

Gasthof Wendischcarsdorf.

Am 1. Osterfeiertag:

groß. Konzert,

gegeben vom **Männergesangverein Wendischcarsdorf.**



Anfang 1/2 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg.
Der Reinertrag fließt in die Notentasse des Vereins.
Hierzu wird ergebenst eingeladen.



Am 1. Osterfeiertage, den 31. März a. c., veranstaltet der **Männergesangverein „Liedertafel“ zu Reinhardtsgrima**

im Erbgerichtsgasthose daselbst zum Besten seiner Notentasse ein **großes öffentl. Gesangs-Konzert,**

bestehend in ernstern und heiteren Darbietungen.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis an der Kasse 50 Pfg., im Vorverkauf bei den Herren: Kaufm. **Flasche,** Kaufm. **Rirsch,** Drogist **Bogel** und Gasthofsbesitzer **Festner** 40 Pfg.
Hierzu laden freundlichst ein die „**Liedertafel**“ und **Robert Festner.**

Gasthof Sadisdorf.

2. Osterfeiertag, von 4 Uhr ab:

schneidige Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Paul Wünschmann.**

Reichskrone.

3. Osterfeiertag:



großes Konzert m. darauffolgendem Ball von der gesamten Kapelle des Herrn Stadtmusikdir. **Ad. Jahn-Dippoldiswalde.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

(Gutgewähltes Programm.)
Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen **Adolf Jahn** und **Adolf Mittag.**

Hierzu 2 Beilagen.

Des Charfreitags wegen wird die nächste Nr. Sonnabend nachmittag ausgegeben.

Die Ausgleichsschwierigkeiten zwischen Oesterreich und Ungarn.

Die Aussichten auf die Weiterdauer der wirtschaftspolitischen Gemeinschaft zwischen Oesterreich und Ungarn, wie dieselbe im Ausgleich festgelegt ist, gestalten sich immer trüber. Auch die jüngsten, zu Budapest geführten Ausgleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der österreichischen und der ungarischen Regierung müssen als gescheitert betrachtet werden, was jetzt auch in folgender halbamtlicher Mitteilung aus Budapest vom 22. März gegeben wird: Wie verlautet, wird Ministerpräsident Bekerle sich in den nächsten Tagen nach Wien begeben, um dem Kaiser über den Stand der Ausgleichsverhandlungen zu berichten. Die Blätter konstatieren, daß bisher wohl Annäherungsversuche gemacht worden seien, jedoch kein befriedigendes Ergebnis zustande gekommen sei. Die Erörterung wirtschaftlicher Fragen sei mit politischen und staatsrechtlichen Fragen verquillt worden; Oesterreich stehe auf der Basis starrer Gemeinsamkeit, Ungarn auf der Grundlage wirtschaftlicher Unabhängigkeit. Auf so grundverschiedener Basis habe somit eine Vereinbarung nicht erreicht werden können. Ganz offen und unumwunden gibt also die ungarische Regierung hiermit zu, daß sie zunächst die wirtschaftliche Trennung von Oesterreich erstrebt, und um dies Ziel zu erreichen, stellt sie eben so hochge-

schranzte wirtschaftliche Forderungen, daß die österreichische Regierung ihnen unmöglich zustimmen kann, will sie nicht sich Zisleithanien zu gunsten des übermächtigen Magyarentums ruinieren lassen. Es ist nun zwar die Rede davon, daß die jetzt gescheiterten Ausgleichsverhandlungen zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden sollen, etwa nach den Neuwohlen zum österreichischen Reichsrat, aber es muß schon jetzt bezweifelt werden, daß sie ein befriedigendes Resultat liefern sollten, angesichts der Tatsache, daß die chauvinistischen Elemente in Ungarn das Fest fest in Händen haben. Bereits heißt es denn auch, in Hinblick auf die wachsende Unwahrscheinlichkeit eines neuen Ausgleiches solle lediglich nur noch ein mehrjähriges Handelsprovisorium zur Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn platzgreifen. Es ist nun ohne weiteres klar, daß eine wirtschaftliche Trennung Ungarns von Oesterreich, die einer Richtererneuerung des Ausgleichs von selbst folgen müßte, auch die politische Trennung der beiden Länder und hiermit den Auseinanderfall der habsburgischen Doppelmonarchie zur Folge haben würde. Allerdings ist die politische Selbstständigkeit Ungarns schon jetzt eine ziemlich große, gemeinsam mit Oesterreich besitzt es eigentlich nur noch die Verwaltung des Heeres, der Marine und die Leitung der Auswärtigen Angelegenheiten, das Band, welches die beiden Reiche der habsburgischen Doppelmonarchie umschlungen

hält, ist also keineswegs mehr ein besonderes festes. Das Streben der magyarischen Heißsporne geht ja auch unentwegt dahin, nur noch das dünne Band der Personalunion in der Person des Trägers der österreichischen Kaiser- und der ungarischen Königskrone zwischen Oesterreich und Ungarn fortbestehen zu lassen, im übrigen aber ihr Land in jeder Beziehung zu einem vollständig selbstständigen Staate zu machen. In ihrer Kurzsichtigkeit bedenken da freilich diese ungarischen Politiker nicht, daß eine vollkommene Trennung Ungarns von Oesterreich beide Reiche mit einem Male zum Range europäischer Staaten zweiten Grades degradieren müßte, während doch jetzt Oesterreich-Ungarn trotz der schon weit vorgeschrittenen Loderung des gegenseitigen Verhältnisses zwischen den beiderseitigen Reichshälften noch immer zu den Großmächten in Europa zählt und ein wichtiges Glied der mitteleuropäischen Allianz bildet. Sobald es aber von seiner Großmachtstellung durch eine völlige Trennung Zisleithaniens herabsinken würde, so müßten die alsdann getrennten Länder Oesterreich und Ungarn an Bündniswert speziell für Deutschland verlieren, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß man in den maßgebenden politischen und militärischen Kreisen Berlins den möglichen Prozeß eines Zerfalles Oesterreich-Ungarns in Berechnung zieht.

Bei Wiederinbetriebsetzung meiner Fabrik suche ich per 2. April d. J. einen tüchtigen zuverlässigen Nachtafficher, der mit der Fabrikation und Maschinen genau vertraut sein muß.
6 Pappmachern,
2 Holländermüllern,
4 Kollergangmüllern,
diverse andere Maschinenarbeiter,
sowie junge Burschen und Arbeiterinnen.
Pappfabrik & Asbestwerk Dippoldiswalde
Carl Geisler.

Die größte Auswahl garniert. Damen- u. Kinderhüte vom einfachsten bis elegantesten Genre in nur modernen Fassons und jeder Preislage empfiehlt das Putzgeschäft von

Moritz Langer, Bahnhofstraße.

Getragene Hüte werden umgearbeitet und modernisiert. — Trauerhüte stets vorrätig.

Am 1. April d. J. eröffne ich am Marktplatz Nr. 21 in Dippoldiswalde ein

Ausstellungs- und

Verkaufslokal landwirtschaftlicher Maschinen

und Geräte.

Ich werde eine reiche Auswahl derselben in bester Konstruktion bieten, auch halte ich ein reichsortiertes Lager in Ersatzteilen für Zentrifugen, Hausmaschinen u., sowie die erforderlichen Schmiermaterialien in bester Qualität zu billigsten Preisen daselbst am Lager.

Ich bitte um recht zahlreichen Besuch, derselbe ist jederzeit ohne Kaufzwang gern gestattet. Um gest. Unterstützung meines neuen Unternehmens höflichst bittend, zeichne hochachtungsvoll

Maschinenfabrik Dippoldiswalde

Th. Schnabel. Inh.: E. Thorning.

Suche ein Stück Garten im Innern der Stadt zu pachten. Off. mit Preis bitte in der Expedition ds. Bl. unter M. R. 25 niederzuliegen.

Waltergehilfen, selbst und laub. Arbeiter, sofort für dauernd such! **Paul Seckel,** Seifersdorf bei Rabenau.

Zur Eröffnung der Saison.



Eingetroffen sind sämtliche Frühjahrs-Neuheiten in Herren- u. Knaben-Hüten vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Herren-Hüte,

steif, nur die neuesten Fassons, von 3 Mark an bis zum feinsten Haarhut.

Reich große Auswahl in Herren- und Knaben-Hüten, weich, von 2 Mark an, die neuesten Farben und Fassons.



Jagd- u. Sport-Hüte stets das Neueste in vollendet schöner Ausführung.

Außerdem empfehle ich mein enormes Lager von selbstgefertigten Sport-, Radfahrer-, Hausdiener-, Schüler-, Matrosen- und Arbeitsmützen, Hutbürsten, Hut- und

Armtiroren. Betreffs der großen Auswahl und des direkten Einkaufs bin ich stets in der angenehmen Lage, die billigsten Preise von jeder Konkurrenz zu stellen.

Bitte mein Schaufenster zu besichtigen!

Markt 23. **Martin Reichel,** Markt 23.

Inventur-Ausverkauf. Cement-, Mosaik- u. Tonplatten,

als Fußbodenbelag für Hausfluren, Wirtschaftsräume und Stallungen in großer Auswahl, verkaufe, um damit zu räumen, per qm von 2 Mark an.

A. Diebel, Dippoldiswalde, Cement- und Terrazzowaren-Fabrik.

Mützen!

Sport-Mützen von 35 Pfg. an, Prinz Heinrich-Mützen von 50 Pfg. an, Schüler-Mützen von 100 Pfg. an, Arbeits-Mützen von 35 Pfg. an, Kontor-Mützen von 50 Pfg. an, Kutscher-Mützen in allen Preislagen, Reise-Mützen in verschiedenen Ausführungen, Matrosen-Mützen für Knaben u. Mädchen.

L. G. Schwind,

Dippoldiswalde. Schmiedeberg. Inh.: Gotth. Schwind, Gutmachersstr.

Frucht-Waffeln,

à Paket 10 Pfg. **Rich. Seibmann,** Bahnhofstraße und Badergasse. In Schmiedeberg Nr. 43 b.



Kinderwagen (Marke Brenna) elegante Ausführung, leichtester Gang, praktische Neuheiten: Bremsvorrichtung, Kleiderbügel. **Sportliegewagen, Sportwagen,**

aparte Neuheiten und Farben. Größte Auswahl am Plage. Preise konkurrenzlos. **E. Jungnickel, Schuhgasse.**

Rotkleeaat,

seidestrei, Garantie für Keimkraft u. Ursprung, Schwedisch-, Weiß-, Gelb- und Wundklee

in prima Qualitäten offeriert zu niedrigsten Tagespreisen

Louis Schmidt.

Tagesgeschichte.

Schwere Schädigungen der Landwirtschaft infolge von Auswinterungen. Aus den verschiedensten Teilen des Reiches kommen Mitteilungen, denen zufolge die Wetterunbilden des vergangenen Winters unberechenbaren Schaden angerichtet haben. Am meisten scheint der zu Beginn des Winters einsetzende harte Frost den Saaten, welche größtenteils der schützenden Schneedecke ermangelten, geschadet zu haben, aber auch das nachfolgende Wetter mit seinem häufigen Wechsel von strenger Kälte, Schnee und Tauwetter hat die Saaten in erheblichem Umfang ausgewintert, d. h. die Saaten sind größtenteils verloren. Die Landwirte, die zum Teil Wintergetreide anbauen, sind genötigt, die Saatfelder von neuem zu bestellen und auf Sommergetreide zurückzugreifen. Dabei ist zunächst zu

bedenken, daß es schwer halten wird, die erforderlichen Arbeitskräfte zu erhalten; sodann aber pflegen die Sommergetreide-Sorten erheblich im Ertrag hinter dem Wintergetreide zurückzubleiben; also stark erhöhte Produktionskosten stehen minderem Ertrag gegenüber. Und was die Preise betrifft, so ist es einigermaßen zweifelhaft, ob diese einen teilweisen Ersatz für die Schäden bringen werden. Mit Sicherheit kann man wohl annehmen, daß die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse im Herbst keine Ermäßigung erfahren werden, denn der Ausfall der Inlandsernte hat noch immer einen erheblichen Einfluß auf die Preisbildung ausgeübt. Die Landwirtschaft wird ihre Hoffnungen jetzt auf den Anbau von Hackfrüchten, die Viehzucht u. a. setzen müssen; aus dem Getreideanbau wird sie jedenfalls lohnenden Gewinn nicht erzielen.

Hadersleben. Auf Grund des deutsch-dänischen Vertrages sind bisher etwa 200 Naturalisationsanträge von Optantensindern bei der Regierung in Schleswig eingegangen. Der zuerst bekannt gewordene Bescheid betrifft das Gesuch eines dänischgefinnten Bankbeamten in Scherrebek. Die Naturalisation wurde verweigert, was vielfach verstimmt.

Budapest. Ausführerische Bauern verwüsteten in der Wallachei die Stadt Rimik Sarat und in der Moldau die Stadt Jreschi. Viele Häuser von Juden wurden zerstört, aber auch viele Rumänern gehörenden Gutsböfe. In Galatze fanden zwischen Militär und eingeborenen Bauern erbitterte Kämpfe statt, desgleichen in mehreren anderen Orten. Die Bewegung verliert immer mehr den antisemitischen Charakter.

Für die überaus zahlreichen liebevollen Beweise wohlthuender und ehrender Teilnahme, sowie die trostreichen Worte am Grabe, die uns bei dem Helmgange und der Restattung unseres teuren, lieben Entschlafenen **Ernst Paul Genauß** von nah und fern zuteil geworden sind, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten und innigsten Dank. **Wondischersdorf, den 23. März 1907. Die trauernden Hinterbliebenen.**

Dank.
Für die vielen Beweise der Teilnahme und dem Blumenstrauß beim Begräbnisse meiner lieben Frau **Anna Donner,** geb. Barth, sage ich allen, insbesondere den Frauen des Königl. Sächs. Militärvereins Schmiedeberg und meinen Mitarbeitern vom „Eisenwerk Schmiedeberg“ hierdurch meinen aufrichtigsten Dank. **Schmiedeberg, d. 25. März 1907. Oskar Donner.**

Bekanntmachung.
Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden. **Höckendorf, am 26. März 1907. Der Gemeindevorstand.**

Bekanntmachung.
Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden. **Gunnorsdorf, am 26. März 1907. Der Gemeindevorstand.**

Bekanntmachung.
Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden gemäß § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, die hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, sich wegen Mitteilung der Einschätzungsergebnisse bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden. **Reichstädt, am 26. März 1907. Der Gemeindevorstand.**

Auf ein schönes Gut unweit Tharandt mit über 60 Scheffel prima Feld und Wiese, sowie ca. 17 000 M. Brandkasse werden baldmöglichst hinter 27 000 M. Kassengeld **3000 Mark** als Hypothek gesucht. Näheres durch Prozeßagent **Detlefsen, Tharandt.** Fernsprecher Nr. 54 Amt Deuben-Potschappel.

Rüger's 
Hansi-Schokolade
Kakao
erstklassige deutsche Fabrikate.
Otto Rüger Fabriken in **Lockwitzgrund** und **Bodenbach** i. Böhmen.
In allen durch meine Plakate kenntlichen Geschäften zu haben!

Inkasso.
Gegen fette Spesen und Provision wird für das **Inkasso** und den **Verkauf** eines bei der Privatbank mit großem Erfolg eingeführten Bedarfsartikels ein zuverlässiger Mann gesucht, welcher in **Schmiedeberg, Kipsdorf** und **Umgegnung** gut bekannt ist. Die Stellung ist dauernd und einträglich. Gut empfohlene Bewerber, welche eine Baar-Kautions stellen können, wollen ihre Offerten an **Singer Co. Nähmaschinen - Akt. - Ges., Freiberg,** einbringen.

Auf eine Wirtschaft mit 12 Scheffel sehr gutem Feld und Wiese, Brandkasse ca. 3500 Mark, werden entweder **7500 M.** als alleinige oder **1500 M.** als 2. Hypothek gesucht. Näheres durch Prozeßagent **Detlefsen, Tharandt.** Fernsprecher Nr. 54 Amt Deuben-Potschappel.

12000 Mark gute 2. Hypothek werden von gutsituierten, pünktlichen Finanzhelfer per 1. Juli **gesucht.** Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Wurmjamen, Zittwerjamen, Wurm-Schokolade, Wurm-Tamarinden, Wurm-Zeltchen empfiehlt gegen Würmer **Löwen-Apotheke Dippoldiswalde.** Der Verkauf obiger Mittel ist laut kaiserl. Verordnung vom 22. X. 01 nur in Apotheken gestattet.

Spiegel in jeder Größe kauft man am billigsten bei **Carl Rihsche.**

Reise-, Hand- und Tragkörbe, sowie Leiterwagen verschiedener Größen empfiehlt billigst **E. Weichert, Niedertorstraße.** Jeden Freitag Kartoffelkuchen h. Giesholt.

Butterformen empfiehlt **Franz Noack, Seifersdorf** h. Bienenau.

Die größte Auswahl. **Fahrradlager** **F. A. Richter, am Markt.** Die billigsten Preise.

Kinder-, Sport- und Leiterwagen, Ruhe-, Klapp- und Kinderstühle, Hängematten und sämtliche Korbwaren empfiehlt billigst **Paul Zaubert, Korbmachermstr., Schmiedeberg.**

Brillanten blendend schönen Teint, welche, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendliches Aussehen erhält man bei täglichem Gebrauch der echten **Stedenpferd-Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul,** mit Schutzmarke: **Stedenpferd.** à Stück 50 Pfg. in **Dippoldiswalde** in der Löwen-Apotheke und bei **Hermann Rommelsch.** In **Schmiedeberg** bei **Otto Aronert** und bei **Bruno Herrmann.** In **Reinhardtsgrimma** bei **Georg Vogel.**

Runkelrüben, sowie **alle Feld- und Gemüsefämereien** in nur reiner und keimfähiger Ware empfiehlt **Louis Schmidt.** Ein neuerbautes **Bäckereigrundstück** in einem industriereichen Orte, mit guter Rundschaft, bei **3000 M.** Anzahlung sofort zu **verkaufen.** Hinterhaus, Wasserleitung und Garten vorhanden. Näheres erteilt die Expedition ds. Blattes.

Kompott in Flaschen süß eingelocht, Kirschchen, Stachel, Him- und Johannisbeeren in rot und schwarz empfohlen **Geschwister Kögel, Gattenstraße.**

Bestes reines Roggenbrot Stadtmühle **Dippoldiswalde** **Ernst Kenger.** Telephon Nr. 32.

Reisekörbe, Kinderkörbe mit und ohne Gestell, sowie alle anderen Korbwaren in größter Auswahl zu billigsten Preisen in der **Korbmacherei von E. Jungnickel, Schulgasse.**

Wenzels Kaffee in **Schmiedeberg** ist **unübertroffen!**

2 Brettwagen, ein- und Zweispänner, ein Handwagen, ein Paar Wagenleitern, Ackergeräte und einige Ketten sind zu verkaufen **Markt Nr. 46.**

Steyrisches Pferd,  fromm, mitteljährig und kräftig, verkauft preiswert **Petzold, Großbröhersdorf** bei **Schlottwitz.**

Die bei uns bestellten **Düngemittel** liegen in gehaltvoller, tadelloser Ware zur gefl. Abholung bereit. **Standfuß & Tzschöckel.**

Margarine-Großhaus sucht **fleißige Vertreter** zum Vertrieb hochfeiner Fabrikate an **Bäder.** Offerten unt. I. 6436 an **Hassonstein & Vogler A. G., Leipzig.**

II. Etage für 1. Juli zu vermieten bei **Emil Götting, Mühlstraße 281 B.**

2. Beilage zur Weisker'schen Zeitung.

Nr. 37.

Donnerstag, den 28. März 1907.

73. Jahrgang.

Sächsisches.

Börnersdorf, 25. März. In der vergangenen Woche wollte der Kgl. Herr Bezirksarzt aus Dippoldiswalde in unserem Orte, um sich persönlich von dem Stande der Diphtheritisepidemie zu überzeugen. In der letzten Woche sind noch zwei neue Todesfälle hinzugekommen, Todesursache waren aber beidemal nur Folgekrankheiten der Diphtherie. Die Macht der Krankheit kann als gebrochen angesehen werden, da keine Neuerkrankungen eingetreten sind und die Rekonvaleszenten alle den Umständen nach wohlhilar sind. Auf amtshauptmannschaftliche Anordnung hin sind in den letzten Tagen noch verschiedene Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Obwohl die Gefahr als beseitigt gelten kann, hat doch die Feier der Konfirmation am gestrigen Sonntag in einfacher Weise stattgefunden, indem der sonst übliche gemeinsame Kirchzug in Wegfall kam. Da im Hause des Herrn Kantors ein Diphtherietodesfall eingetreten war und Herr Kantor Gänzel aus Fürstenwalde deshalb bereitwillig für den Herrn Kollegen einsprang, fand der Gottesdienst erst nachmittags 2 Uhr statt. Noch nie hat wohl die überaus festlich geschmückte Kirche eine derartig große Zahl Andächtiger in sich gesehen, und eine besonders feierliche Stimmung lag über der so schwer geprägten Gemeinde. Der für den Abend von Herrn Pfarrer Krause im Saale von Kühns Gasthof geplante Paul Gerhardt-Abend war zum großen Bedauern der Gemeinde vom Herrn Bezirksarzt untersagt worden. Der Schulunterricht ist vorläufig bis zum 8. April suspendiert worden. Hoffentlich hat die heimtückische Krankheit nun endgültig unserem Orte den Rücken gekehrt. — Am Mittwoch nachmittag fand im hiesigen oberen Gasthof die Verpachtung der Ortsjagd auf die Jahre 1907—1913 statt. Sie umfaßt insgesamt 1063 Ader. Das an diesem Tage so überaus stürmische Wetter hatte viele aus Dresden angemeldete Waidmänner am Kommen verhindert. Die Pachtangebote schwankten pro Ader zwischen 25 und 41 Pfg. Mit großer Mehrheit verpachtete die Jagdgenossenschaft die Jagd an Herrn Kühn, den Inhaber des hiesigen großen Gutes. Durch Vereinbarung mit dessen eigener Jagd wird sicherlich in Zukunft der Wert der Ortsjagd um ein

bedeutendes gehoben. Daß der schon früher gehegte Plan, eine eventuelle Bahnlinie von Liebstadt aus nach dem böhmischen Kohlenbeken weiterzubauen, noch nicht aufgegeben ist, davon zeugt ein von böhmischen Interessenten verfaßtes Zirkular, in dem um Angabe der im Orte verbrauchten Menge böhmischer Kohlen und Kleie ersucht wird. Hierbei stellte sich bei oberflächlicher Schätzung heraus, daß unser kleiner Ort annähernd 200 Bahnwagen benötigen würde. So wünschenswert für den Gebirgstamm eine bessere Bahnverbindung auch ist, so sieht man in den hierorts beteiligten Kreisen einem günstigen Ausgange skeptisch entgegen, da ein derartiger Bahnbau einen großen Teil des jetzt über Bodenbach gehenden Kohlenexportes von dieser Linie ablenken würde, und ihre Rentabilität dadurch eine nicht unbedeutende Einschränkung erlitten, obwohl andererseits auch industriearmere Gegenden eine berechnete Förderung haben dem Verkehr angeschlossen zu werden. Hoffentlich werden bei dem geplanten Bahnbau nach Liebstadt nicht nur einige wenige dortige Sonderinteressen bedacht, sondern wird auch darauf Rücksicht genommen, daß für die umliegenden Gebirgsorte ein nennenswerter Vorteil entsteht und wird durch die Lage des Endbahnhofes nicht für später ein eventueller Weiterbau unmöglich gemacht, wie es bereits zum Nachteil des Staates in Geising geschehen ist.

Dresden. Die Zwischendeputation der Zweiten Kammer zur Vorberatung des neuen Wassergesetzentwurfes hat ihre Arbeiten zu Ende geführt und den Entwurf nun auch in zweiter Lesung durchberaten. Sofort nach dem Osterfest wird sich dann die Zwischendeputation der Ersten Kammer mit dem Entwurfe befassen.

Die bereits angekündigte Begegnung des deutschen Kaisers mit Kaiser Franz Joseph von Österreich auf dem Schlosse des Grafen Thun bei Teitschen gewinnt nach Mitteilungen aus Dresden eine gewisse Wahrscheinlichkeit durch den Umstand, daß ein Gegenbesuch des deutschen Kaiserpaars bei den Prinzlich Johann Georgischen Herrschaften in Dresden für Anfang Mai zu erwarten steht, und daß man bei dieser Gelegenheit auch auf einen Besuch der Kaiserlichen Majestäten auf der vom 4. bis 12. Mai in

Dresden stattfindenden Internationalen Gartenbau-Ausstellung rechnet. Bestimmt sich also das Kaiserpaar Anfangs Mai in Dresden, dann dürfte ein Abstecher des Kaisers nach Teitschen sich bequem in das Reiseprogramm einfügen lassen, falls es nicht schon von vornherein einen solchen Abstecher vorzieht. Man hegt übrigens die Hoffnung, daß der Kaiser die Fahrt nach Teitschen im Automobil zurücklegen wird, um auf diese Weise die Schönheiten der romantischen Sächsischen Schweiz, die dem Monarchen noch unbekannt sind, zu genießen.

Die Einberufung des sächsischen Landtags wird, wie den „Leipz. N. Nachr.“ aus Dresden berichtet wird, sicherem Vernehmen nach am 15. Oktober erfolgen. Die Landtagswahlen sollen Mitte September stattfinden.

Die Kgl. Arsenalsammlung ist vom Oster-sonntag, den 31. März ab, bis mit 31. Oktober d. J. wieder täglich, außer Freitags, von 10—2, Sonn- und Feiertags von 11—2 Uhr für den Besuch geöffnet. Eintrittsgeld pro Person 25 Pfg. (Kinder nur in Begleitung Erwachsener), für Vereine und Gesellschaften von mindestens 15 Personen nach vorheriger rechtzeitiger Anmeldung bei der Arsenalsammlung 15 Pfg. für die Person, für Angehörige der Armee und Marine vom Feldwebelrang, einschließlich, abwärts und Militär-Unterbeamte in Uniform frei. Die erst seit 1897 dem Publikum zugängliche Kgl. Arsenalsammlung ist noch in der Entwicklung begriffen; sie soll eine Stätte werden, die an die Ruhmestaten der Armee erinnert, diese im Volke und in der Armee fortpflanzt. Sie soll ferner zur Aufbewahrung von Trophäen, Kriegsbeute und militärischen Erinnerungstücken an sächsische Fürsten und Personen, die sich besonders in der Armee hervorgetan oder um dieselbe verdient gemacht haben, dienen, sowie ein Bild der Entwicklung der Armee seit Begründung des stehenden Heeres durch Kurfürst Johann Georg III. (1680—1691) bis zur Jetztzeit in Bezug auf Bewaffnung, Bekleidung und Ausrüstung geben. Die Sammlung ist im Hauptgebäude des Kgl. Arsenal (Endpunkt der Straßenbahn Hauptbahnhof—Schloßplatz—Albertplatz—Arsenal) untergebracht.

Sächsisches.

— Auf Rittergutsturz Niederburlau bei Bischofs-
werda landete am Freitag nachmittag 3 Uhr der Ballon
„Ernst“ vom Luftschifferverein Berlin mit Injassen. Der
Aufstieg war erfolgt in Berlin kurz nach 12 Uhr mittags
und hatte eine Höhe von 3000 Meter erreicht bei einer
Temperatur bis zu 16 Grad Kälte.

— Eine Neuwahl scheint im 17. Reichstagswahl-
kreise in Sicht zu sein. Wie nämlich das „Hoh.-E. Tgbl.“
aus verbürgter Quelle hört, bereitet sich die sozialdemo-
kratische Partei bereits auf eine Neuwahl im sächsischen
17. Reichstagswahlkreise vor. Anscheinend rechnet sie mit
der Tatsache, daß der Parteisekretär Ignaz Kuer, der be-
kanntlich schwer krank ist und der in der vorigen Session
den Sitzungen des Reichstags so gut wie gar nicht bei-
wohnen konnte, in absehbarer Zeit gezwungen ist, sein
Mandat niederzulegen und aus dem Reichstage auszu-
scheiden. Als Kandidat der Sozialdemokratie ist der
frühere Abgeordnete für Dresden-Alstadt und Redakteur
der „Sächs. Arbeiter-Zeitung“, Dr. Gradnauer, in Aussicht
genommen, der am Montag bereits in Glauchau in einer
sozialdemokratischen Versammlung sich den Wählern, frei-
lich nicht mit dem ausgesprochenen Zwecke, der Nachfolger
Kuers zu sein, vorstellte.

— Der Termin, an dem Kreisauptmann Dr. Forster-
Schubauer in Zwickau in den Ruhestand tritt, ist mit
Genehmigung des Königs auf den 1. Juli d. J. festgesetzt
worden.

— Nach einem Beschlusse der Stadtvertretung in
Adorf wird in Zukunft die alte Einrichtung, daß die
Bürger unentgeltlich für die Stadt Schnee schaufeln müssen
(sog. Fron), in Wegfall kommen.

Döbeln. Vom Schlossergefellen zum Oberst hat
es der Sohn des hiesigen Spinnmeisters Kosterlitzky ge-
bracht. Nachdem er hier seine Lehrzeit beendet und auch
bei der Infanterie gedient hatte, wanderte er aus und
meldete sich in Mexiko freiwillig zur Kavallerie. Nachdem
sein Aufenthalt lange unbekannt gewesen ist, kam jetzt die
von mehreren Seiten bestätigte Nachricht, daß er Oberst
der Huales (mexikanische Reiterei) ist.

Grimma. Eine vom Offizierkorps des hiesigen Husaren-
regiments veranstaltete Aufführung zum Besten der Süd-
westafrikakämpfer und ihrer Hinterbliebenen erzielte einen
Reingewinn von 1666 M.

Radeberg. Einem seltenen, aber um so betrübenderem
Anglücksfall ist der 18jährige Lehrling Müller zum
Opfer gefallen. Beim allzu hastigen Abendbrotessen geriet
ihm ein Stück Brot in die Luftröhre. Sofortiger opera-

tiver Eingriff rettete ihn wohl aus Erstickungsgefahr, konnte
aber nicht mehr das Eindringen des Brotes in die Lunge
verhindern. Dieses Eindringen eines Fremdkörpers rief
aber einen Bluterguß in die Lunge und ins Gehirn hervor,
an dessen Folgen der junge Mann Sonnabend früh im
hiesigen Krankenhause verstarb.

Kochlitz. Hier starb nach mehrwöchigem Kranksein
im Alter von 47 Jahren der Bildhauer Richard Thiele,
ein Sohn unserer Stadt, der sich auch auswärtig als
Künstler einen guten Ruf erworben hatte. Mehrere Jahre
lang wirkte er als Lehrer an der Kunst- und Bauakademie
zu Hamburg, bis ihn ein körperliches Leiden zwang, von
seinem Lehramte zurückzutreten. Auch in Kochlitz legte er
rühmliches Zeugnis von seiner Fähigkeit ab.

Leipzig, 25. März. Ein Verbrechen ist heute mittag
— anscheinend in der ersten Stunde — in dem Hause
Stiftstraße 12 in Leipzig-Gohlis verübt worden. Die dort
im Parterre wohnhafte 27 Jahre alte Handarbeiters-
Ehefrau Margarete Köhler geb. Scheuer, aus Zerbst ge-
bürtig, wurde von ihrem heimkehrenden Ehemann im
Bette liegend tot aufgefunden. An ihrem Hals war eine
Schlinge befestigt, die an einem Bettfuß angebunden war.
Nach Angabe des Ehemannes ist gleichzeitig auch ein Be-
trag von 50 M. aus der Wohnung verschwunden, sodaß
mit Bestimmtheit ein Verbrechen angenommen wird. Die
Kgl. Staatsanwaltschaft und der Polizeidirektor sind sofort
in der Wohnung erschienen, um Erörterungen in dieser
dunklen Sache anzustellen.

Chemnitz. Zur Ausgestaltung der städtischen Kranken-
fürsorge genehmigte der Rat u. a. die Erbauung eines
Siechenhauses für geistig Sieche mit etwa 200 Betten in
der Nähe der Nervenheilanstalt, den Ausbau des Siechen-
hauses für körperlich Sieche an der Schloßstraße durch Er-
weiterung um 100 Betten, die Auflösung der Kranken-
hausfiliale an der Riehnertstraße und den Umbau dieses
Hauses zu einem Obdachloshause, die allmähliche Um-
gestaltung des Krankenhauses an der Zschopauer Straße
und die nach dem Bedarf fortschreitende Erbauung eines
zweiten Krankenhauses am Rüdowal mit chirurgischer und
innerer Abteilung für den anderen Teil der Stadt, be-
ginnend mit dem Bau einer 250 Betten enthaltenden
inneren Abteilung.

Aus dem Erzgebirge. Die ältesten Leute hier können
sich solcher Schneemassen im März, wie wir sie gegen-
wärtig haben, nicht entsinnen. In einer Nebenstraße in
Oberwiejenthal kann man, auf der Schneehalde stehend,
die Leute im ersten Stockwerk am Tisch sitzen sehen. Die
Briefkästen wurden aus dem Schnee ausgeschurt. Aus

manchen Häusern Gottesgabs, in denen fast den ganzen
Tag die Lampe brennt, gelangt man nur durch einen
Schneetunnel. Gartenlauben sind vollständig verschneit.
Vor dem Wipfel hoher Bäume steht man wie vor einem
Strauch. Auf Dächer von Hintergebäuden gelangt man
von der Schneehalde aus ohne jedes Hindernis. Weg-
weiser und die Säulen der Gaslaternen sind im Schnee
verschwunden.

Schwarzenberg. Die Stadt nimmt eine Anleihe
von 450000 M. auf. 275000 M. sollen zum Gas-
anstaltsneubau, 175000 M. zum Ausbau und zur Ein-
richtung des im Vorjahre durch Feuer zerstörten Rats-
tellers und der Rest zu Grundstücksankäufen und Straßen-
bauten Verwendung finden. Die Finanzlage der Stadt
ist eine günstige: 1 257 000 M. Vermögen stehen 279 000
Mark Schulden gegenüber.

Berda. Die Lohnbewegung der Maurer ist
noch nicht zu Ende. Die Arbeiter haben auf ihre Eingabe
betreffs Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung noch keine
bindende Antwort der Bauherren erhalten. Nur die von
Langenhessen haben eine zusagehafte Antwort gegeben. In
einer Maurerverammlung ist beschlossen worden, daß die
Lohnkommission nochmals Schritte unternehmen soll, um
den Lohnforderungen Anerkennung zu verschaffen.

Bauhen, 22. März. Bei der hiesigen königlichen
Landesstrafanstalt meldete sich heute nachmittag gegen
4 Uhr der am 9. d. M. dem Transporteur Hilfsaufseher
Anton aus Görlitz auf hiesigem Bahnhof entflohenen Sträf-
ling Anstreicher Peter Redrowial. Auf seiner Flucht hat
er sich in Böhmen herumgetrieben. Da er jedoch ohne
Ausweispapiere war, fand er nirgends Arbeit und Unter-
kunft und meldete sich somit freiwillig wieder. Er hatte
wegen schweren Einbruchsdiebstahls noch 6 Jahre Ge-
längnis zu verbüßen.

Kleinschönau bei Zittau. Die Bohrversuche auf
Kohlen haben bis jetzt ein sehr erfreuliches Resultat er-
geben. Schon in zwei Meter Tiefe findet man die ersten
Kohlen. Bei einer Tiefe von 9 Metern ist man auf feste
Kohle, die der böhmischen Pechkohle ähnelt, gestoßen. —
Mehrere Zittauer Gemüsegärtner haben hier Areal er-
worben, um Gemüse zu bauen.

Reutirch. Nunmehr ist der „Verein der Ballenberg-
freunde“ gegründet. Der Verein hat sich die Aufgabe ge-
stellt, den Besuch des Ballenberges mit umliegenden Aus-
flugspunkten zu fördern, für gute Wege zu sorgen,
Orientierungstafeln und Wegweiser anzubringen, einen
Nachweis für Sommerwohnungen einzurichten usw. Die
Gründung erfolgte mit 127 Mitgliedern.

„Weibe
erscheint
mal: Dies
tag und
wird an d
den Abend
Preis der
25 Pf.,
84 Pf.,
10 Pf.,
10 Pf.,
halten,
umfere
Beste

Nr.

Da
tägliche
haufe d
vom Ja

Dj
dem Ch
den Lo
berufen
ling, d
Wenn
tuch be
wenn f
deckt f
Halt g
des W
manch
aus d
Über d
läuten
braußt
die bis
und h
die Er
die Er
prangt
Breife
überw
Au
in neu
wenige
Teil u
sei, da
und R
wahren
Leben
und d
werde,